Altersgerechte Wohnungen - Sicherheit und Komfort für alle

Autor(en): **Bohn, Felix**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz**

Band (Jahr): **- (2010)**

Heft 1: **Gut wohnen - auch im Alter**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-788097

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

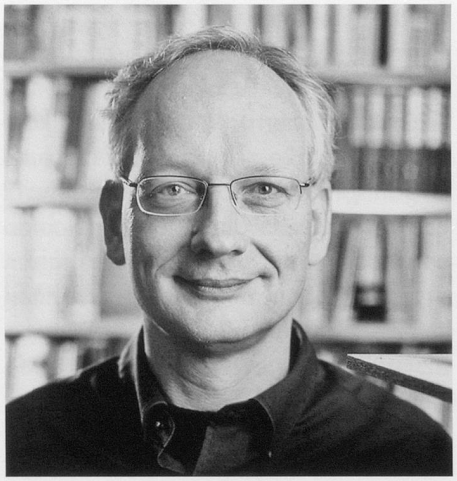
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Altersgerechte Wohnungen – Sicherheit und Komfort für alle

Altersgerecht geplante oder angepasste Wohnungen ermöglichen älteren Menschen, selbstständiger und sicherer zu Hause zu wohnen. Dies ist sowohl aus sozialen, gesellschaftlichen wie finanziellen Gründen wünschenswert.

Felix Bohn *– selbstständiger Berater, Fachbereichsleiter Altersgerechtes Bauen, Schweizerische Fachstelle für behindertengerechtes Bauen*



Die meisten Menschen möchten so lange wie möglich zu Hause bleiben. Dort, wo sie über Jahre ein soziales Netz aufgebaut haben und sich wohl- und sicher fühlen. Auch aufgrund der Zunahme des Anteils älterer Menschen an der Bevölkerung muss es Aufgabe der Kommunen und der Wohnungswirtschaft sein, altersgerechten Wohnraum möglichst flächendeckend anzubieten. Ältere Menschen wollen – genauso wie junge – ihren Wohnort und die Wohnform möglichst frei wählen.

Kosteneinsparungen

In einer altersgerechten Umgebung können ältere Menschen länger und unabhängiger zu Hause wohnen. Im Krankheitsfall brauchen sie weniger schnell und weniger intensive Unterstützung. Zudem ist eine hindernisfreie Umgebung ein wichtiger Teil der Unfallprävention. Studien zeigen, dass die resultierenden Einsparungen bei den Spitexkosten und durch spätere Heimeintritte bedeutend sind. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) beziffert zum Beispiel die Kosten einer Schenkelhalsfraktur auf 63 000 Franken. Jeder durch eine sicherere Bauweise vermiedene Unfall verhindert nicht «nur» menschliches Leid, sondern hilft, die Sozial- und Gesundheitskosten zu minimieren. Es muss nicht generell mit Mehrkosten gerechnet werden, wenn von Anfang an altersgerecht gebaut wird. Ein gleitsicherer Bodenbelag im Badezimmer oder eine gute Bezeichnung von Gefahren- oder Informationselementen sind in der Gesamtrechnung ein vernachlässigbarer Kosten-, im Alltag aber ein bedeutender Sicherheitsfaktor.

Anpassen von bestehendem Wohnraum

Sicherheit und Komfort älterer Menschen können in bestehenden Wohnhäusern mit wenig Aufwand deutlich verbessert werden. Ein zweiter Handlauf im Treppenhaus, ein Haltegriff neben dem WC oder eine bessere Beleuchtung sind nur Beispiele von kleinen Massnahmen mit grosser Wirkung. Auch wenn das keinem spektakulären Bautrend entspricht: Das Wohnen zu Hause, bei Bedarf mit Unterstützung der ambulanten Krankenpflege und Dienstleistungen von Pro Senectute, ist die bedeutendste Wohnform älterer Menschen und wird es auch in Zukunft bleiben!

Alltagshilfen

In Mietwohnungen ist es nicht immer möglich, Veränderungen vorzunehmen. Hier bietet sich der Einsatz von Alltagshilfen an. Ein mobiler Badelift ermöglicht eine sichere Benutzung der Badewanne, eine klappbare Metallrampe erlaubt, die Balkontürschwelle oder die Stufe in den Garten sicher zu überwinden. Daneben gibt es viele kleine Helfer für den Alltag, die auch in Mietwohnungen eingesetzt werden können: vom WC-Aufsatz, fürs einfachere Aufstehen, über den Strumpfanzieher bis zum elektrischen Dosenöffner.

Heute für morgen planen

Von altersgerecht geplanten Bauten profitieren auch jüngere Menschen, zum Beispiel, wenn sie mit dem Kinder- oder Einkaufswagen nach Hause kommen oder im Badezimmer einen Wickeltisch aufstellen möchten. Eine gute Beleuchtung im und ums Haus herum unterstützt die Selbstständigkeit der sehbehinderten älteren Bewohnerin – erhöht gleichzeitig das Sicherheitsgefühl aller, die spät nach Hause kommen. Auch ein Quäntchen Egoismus findet bei diesen Überlegungen durchaus Platz: Die Umwelt, die wir heute schaffen, ist auch diejenige, in der wir uns als ältere Menschen bewegen werden.

Mehr unter: www.wohnenimalter.ch